

Vereins-Info

Ausgabe 11
06.2014



Haus der Heimatstube, dem Ortsmuseum in der Ortsmitte von Bredenbeck, Am Lindenplatz, Wennigser Straße 23

Öffnungszeiten:

Am 3. Sonntag jeden Monats von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Gruppenführung nach Vereinbarung
Eintritt frei!

Zum Geburtstag gratulieren wir: Juni, Juli, August

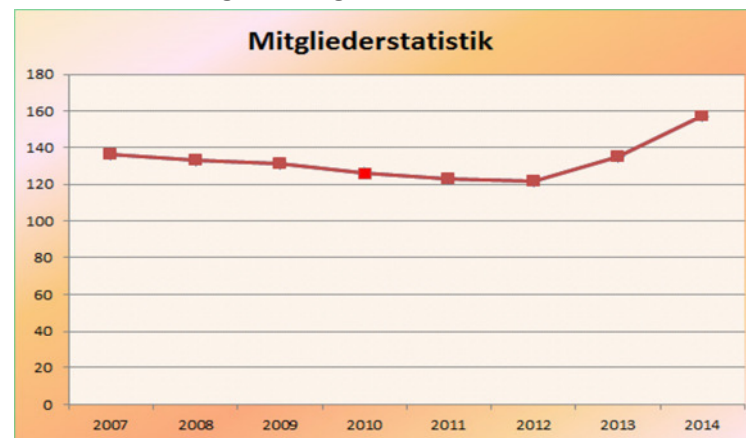
M	Evelyn	55
H	Manfred	
B	Roselies	65
D	Günter	
W	Eckhard	70
G	Gisela	80
W	Helmut	

Herzlich Willkommen !

Unsere neuen Mitglieder im Heimat- Kulturverein Bredenbeck e.V.

K	Maritta
K	Günter
H	Hans-Peter

Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2007 2014



Veranstaltungen und Termine

- 28.06.2014 **Tagesfahrt nach Bremerhaven**
Unsere diesjährige Tagesfahrt **am 28. 06. 2014 nach Bremerhaven** wurde ja bereits im letzten Heft angekündigt.
Treffpunkt in Bredenbeck am Denkmal um 6.45 Uhr, Abfahrt des Busses um 7.00 Uhr.
35,00 € für Mitglieder und 40,00 € für Gäste.
Anmeldungen bis zum 18.06.2014 bei Renate Grube unter 563370
- 06 .07.2014 Fahrradtour zum Matjesessen nach Evestorf auf Umwegen. **Abfahrt 11:00 Uhr** Heimatstube / Feuerwehr
- 09.08.2014 **Wanderung „Von Häfen, Pfeifen und Gemengen Glasproduktion in der Glashütte Steinkrug“**
In der Heimatstube befinden sich Exponate der Steinküger Glashütte.
Treffpunkt 10:45 Uhr vor der Heimatstube, nach der Wanderung und geführter Rundgang auf dem ehemaligen Glashüttengelände Einkehr im Hotel Steinkrug möglich. **Anmeldung bei Renate Grube unter Tel. 563370**
- 15.08.2014 18.00 Uhr Grillen am Wiesengrund
- 28.09.2014 Flohmarkt vor der Heimatstube
- 08 .10.2014 Besuch des Landesmuseum
- 07.11.2014 18.30 Uhr traditionelles Grünkohllessen
- 28.11.2014 16.00 Uhr Aufstellen des Weihnachtsbaums vor der Heimatstube mit Glühweinverkostung
-

Märzenbecherblüte am Schweineberg

Am 29. April haben sich 11 naturverbundene Heimat-Kulturfreunde/innen zur verabredeten Zeit bei der Heimatstube getroffen und sind mit 3 PKW zum Schweineberg nach Unsen/Holtensen gefahren. Vom Parkplatz aus ging es direkt in das Naturschutzgebiet mit dem wahrscheinlich größten Vorkommen an Märzenbechern in Norddeutschland. Das Blütenmeer erstreckt sich auf eine Länge von 1,5 km Länge und 100 bis 200 m Breite in einer Höhenlage von 100 bis 200 m Höhe. Obwohl aufgrund der besonderen Wetterlage dieses Monats die Hauptblütezeit schon vorbei war, können wir Skeptikern vermelden, dass wir zwar kein Märzenbechermeer, dafür aber **mehr** Blüten gesehen haben, nämlich nicht nur die vorgenannten Becher. Wir sahen zudem weiße und gelbe Buschwindröschen, Waldgoldsterne sowie weiße und rote Lerchensporne! Hervorzuheben war die großartige Organisation der Wetterlage. Nach einer geruhsamen Wanderung von 2,5 Stunden einschließlich Bankbelegungszeit und wunderschönen Ausblicken in die herrliche Umgebung erreichten wir wieder unsere Autos und fuhren nach Unsen zum Restaurant/Hotel „Waldhof“. Bärbel Meyer hatte Plätze vorbestellt und so konnten wir in gemütlicher Runde das umfangreiche Kuchenangebot testen. Ein hervorragender Abschluss eines von der Sonne verwöhnten Tages .



Klaus Jacob

Heimat- Kulturverein Bredenbeck e.V. besucht das Küchenmuseum

Am 24.04.2014 zogen ein Dutzend Mitglieder und Freunde des Heimatvereins aus, in die museale Welt der Küchen einzusteigen. Per Bus und Bahn ging es von Bredenbeck nach Hannover zur Spichernstraße.

Hier befindet sich seit dem 15.04.2010 Europas erstes und größtes Museum, das sich der Küchengeschichte widmet.

Auf 1400 m² Ausstellungsfläche wird die Geschichte der Küchenkultur aus dem Mittelalter bis in die Neuzeit gezeigt, darunter Küchen verschiedener Nationen, Kontinente, Mythen und Märchen. Es gibt eine Halle mit Miniatur-Küchen und Puppenstuben-Küchen.

Weitere Einrichtungen des Museums sind ein Museumscafé sowie eine Schul- und Lehrküche mit einer rund 8.000 Kochbücher umfassenden Bibliothek.

Das Museum bietet täglich vier bis sechs Führungen an. Einmal im Jahr zur Nacht der Museen beleben sich die Küchen mit Laienschauspielern, die in historischen Kostümen Handwerk und Küchengeschehen vergangener Zeiten aufzeigen. Betreuung, Aufbau und Wartung der Exponate geschieht nur durch ehrenamtliche Helfer.

Der gemeinnützige Verein (WOK - World Of Kitchen Museum e.V.) trägt sich über die Besuchereinnahmen und erhält keine öffentlichen Fördermittel. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen – vom Vorschulalter bis zu Berufseinsteigern – das Wissen der Ernährungsbildung zu vermitteln. Führungen für Schulklassen und das Erlernen des Umgangs und der Zubereitung der Lebensmittel werden angeboten.

Zwei Jahre nach Eröffnung des Museums hat der Verein in der integrierten Schulküche bereits über 300 Kochkurse mit über 6.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Bei unserer mehr als 1 ½ stündigen Führung durch die interessante Ausstellung mit anschließendem Kaffeetrinken im Schloss-Café wurde bei Vielen die Vergangenheit wieder lebendig.

Große und kleine Küchengeräte, Geschirr und Einrichtungen aus den 50er, 60er und 70er Jahren riefen sofort die Erinnerung an den eigenen bzw. den Hausstand der Eltern/Großeltern wach.

Es wurde nie langweilig, den Ausführungen unseres sachkundigen Begleiters zu folgen. Aufgelockert wurde der Rundgang durch Probieren von kleinen Köstlichkeiten zwischendurch. Für eine größere Unterbrechung sorgte dann das Teetrinken in der orientalischen Stube. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken mit hervorragendem Kuchen im Anschluss der Führung musste Reiseleiterin Renate Grube energisch zum Aufbruch bitten, da der nächste Zug noch erreicht werden sollte. Für alle Teilnehmer dieses besonderen Ausfluges wird das Erlebte noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Besuch im Küchenmuseum am 24.4.2014

Es war ein herrlicher Frühlingstag, als einige Mitglieder des Heimat-Kulturvereins aus Bredenbeck im Küchenmuseum in Hannover waren. Heute war zu Gast Mina Fienemann, die Enkeltochter von Renate Grube die hier mit ihren Eltern und Bruder eine Woche in den Ferien in Bredenbeck verbracht hat. Wir waren fasziniert von den verschiedenen Küchen die uns dort zur Schau gestellt wurden, es gab in etwa 30 verschiedene Küchen zu besichtigen, z.B. eine Küche aus den Siebziger Jahren die gestaltet war wie ein Hippie-Zimmer weil in den Siebziger Jahren die Hippiewelle aus Amerika zu uns gekommen ist.

Einige Gegenstände und Einrichtungen konnten wir bestaunen die wir uns heute gar nicht mehr vorstellen können.

Als drei viertel der Führung vorbei war, gab es eine kleine Teepause. Der Tee wurde auf eine sehr komische aber auch sonderliche Weise zubereitet, nämlich in einem Samowar. Zum Schluss führte der Rundgang uns noch durch eine Sammlung von vielen Puppenstuben und einen Shop wo wir Kochbücher & Co kaufen konnten. Nach der Führung gab es im Cafe noch herrlichen Kuchen und Kaffee, den wir alle sehr genossen haben.

Auf der Hin- und Rückfahrt haben wir uns mit Bus und Bahn bis an unser wohl ersehntes Ziel durchgeschlagen. Mina führte alle mit dem Stadtplan, sicher hin und zurück. Das Küchenmuseum, ist auf jeden Fall das Eintrittsgeld wert, denn mit der Eintrittskarte kann man zwischendurch auch noch ein paar Snacks probieren.

Mina Florentine Fienemann (11 Jahre)

Auf den Spuren der Kalksteinbahn

Am 17.05.2014 um 11:00 Uhr trafen wir uns am Waldsportplatz zu einer geführten Wanderung im Deister.

Unser Vereinsmitglied Herbert Städtler hatte sich auf Wunsch vieler Vereinsmitglieder bereit erklärt eine geführte Wanderung durch den Deister zu dem Thema „Auf den Spuren der Kalksteinbahn“ durchzuführen. Das Interesse an dieser Führung war so groß, dass die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt werden musste.



Von dem einstig betriebsamen Industrieort ist am ehemaligen Kalkwerk nicht mehr viel zu sehen. Mehr als zwei marode Wohngebäude sind hier nicht mehr zu sehen. Man kann sich nicht vorstellen, dass zur Blütezeit ab Mitte des 19. Jahrhunderts 350 – 400 Menschen hier beschäftigt waren. Begonnen hat der Abbau von Rohstoffen im Kniggeschen Forst um 1800.

Herbert Städtler erzählte sehr detailliert, wie es zu früheren Zeiten hier am Kalkwerk aussah und wie hart die Arbeiten verrichtet wurden. Mit seinem fundierten Wissen erstaunte er selbst „alte“ Bredenbecker.

Die zum Verfeuern notwendige Steinkohle wurde hauptsächlich aus den umliegenden Tiefbauschächten „Auguste-Martha“ und „Karl“ sowie dem Stollen „Gute Hoffnung“ gefördert.

Leider trieb uns Herbert weiter, da die Zeit drängte, denn wir hatten noch einen weiten Wanderweg vor uns. Immer wieder wurde ein Halt eingelegt und wir erhielten wieder viel Wissenswertes über die Geschichte. Weiter ging es den Brandweg hoch zum Bremsberg. Dort sieht man heute noch die Fundamente der Bremsseibe.

(Mal ehrlich, welcher Bredenbecker hat diese Fundamente schon mal bemerkt?)

An einem Drahtseil befestigte Loren voller Gestein, sausten diese hinab zum Kalkwerk, während auf der anderen Seite die leeren Loren an diesem Seil wieder hinauf gezogen wurden.

Weiter ging es auf dem alten Gleisweg der Kalksteinbahn, unterhalb des Lokomotivbrunnens. Mit dem Quellwasser aus diesem Brunnen wurde damals die Dampflok befüllt. Daher der Name Lokomotivbrunnen.

Weiter ging zum „Frühstücksplatz der Jäger“, der sich am Gleisweg / Ecke Frauenweg befindet.



Nachdem wir uns ausgiebig gestärkt hatten, ging es wieder mit kurzen Pausen zwecks Erläuterungen zum „Tunnel“. Durch diesen Tunnel fuhr damals die Kalksteinbahn bis zum Steinbruch. Die im Tagebau gewonnenen Stücke mussten per Hand in die Loren geworfen werden. Zurück ging es dann mit den vollen Loren bis zum Bremsberg, um diese von dort mit der Seilwinde talabwärts zu befördern.

Danach gingen wir wieder zurück zum Waldsportplatz. Hier angekommen, lud uns Magret Butzke noch zu Kaffee und Kuchen ein. Einige, seltsamerweise jüngere Teilnehmer der Wanderung, freuten sich aber lieber darauf, dass sie die Beine zu Hause hochlegen konnten. Immerhin sind wir mehr als 8 km gewandert.

Am Ende der Wanderung waren aber alle der Meinung, dass wir diese Führung im nächsten Jahr wiederholen sollten.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die toll ausgearbeitete Führung.

Günter Deitermann

Der Lokomotivbrunnen im Deister am Schwarzen Weg

Im Deister bei Bredenbeck arbeiteten ab Mitte des 19. Jahrhunderts 350 bis 400 Menschen.

Es waren etwa 70 Personen in den Sandsteinbrüchen, 70 beim Kalkbrennen und bis zu 220 in der Kohleförderung tätig. Dazu kamen noch die Fuhrleute mit Pferdewagen zum Abtransport der Erzeugnisse. Alle brauchten Wasser. Für das Kalkwerk und dem Karlsschacht wurde das Wasser der Steinbeeke genutzt.

Aber weiter oben, wo die Arbeiter mit Pferden Dienst taten, die Bergleute von und zu der Arbeit gingen und die Kalksteinlok fuhr, musste Quellwasser aus dem Berg genutzt werden. Am Schwarzen Weg war eine ergiebige Quelle, deren Wasser in einem rund gemauerten Brunnen gesammelt wurde.

Daher der Name Lokomotivbrunnen.

Der Brunnen hatte ursprünglich eine fünf Millimeter dicke Stahlplatte mit einer eckigen Öffnung von ca. 50 x 50 cm, die mit einem Riegel verschlossen war. Durch einen Überlauf konnte Wasser zum Trinken und Waschen am Brunnen benutzt werden.



Zusätzlich führte ein Stahlrohr mit 100 mm Durchmesser vom Brunnen unter dem Schwarzen Weg hindurch talwärts zum Gleis Weg der Kalksteinbahn. Hier wurde Wasser für die Dampflock entnommen und für die Arbeiter an der Bremstrommel in Wasserkanister abgefüllt.



1977 lief noch reichlich klares Wasser aus dem Überlauf. Deshalb entschlossen sich Bredenbecker Heimatfreunde den Brunnenrand, der von umgestürzten Tannen halb zerbrochen und zugeschüttet war, zu erneuern. Die großen Baumwurzeln wurden mittels Traktor und Seilwinde entfernt, der Brunnen entschlammt.

Die Brunnenform wurde mit fünf Schichten Klinker erneuert. Der Stahldeckel mit Klappe und Verschlussriegel war verbogen und verrostet, konnte nicht wieder verwendet werden. Ein alter Grenzstein vom Kammweg wurde aufgestellt und mit einer den Zweck erklärenden gravierten Kupferplatte ausgestattet, um so an die alte Zeit zu erinnern, in der die Lokomotive jahrzehntelang auf dem Gleis Weg unterwegs war.

Jetzt ist der Platz ein beliebter Rastplatz. Für Wanderer ist es eine besondere Freude, dass die Kniggesche Forstverwaltung eine neue Sitzgruppe aufgestellt hat. Der Heimat- Kulturverein ist nun bemüht, die gelösten Klinker durch neue zu ersetzen, um so für den Erhalt zu sorgen.

Herbert Städtler

Renovierung der Heimatstube

Wie bereits wohl allen schon zugetragen wurde, steht eine Renovierung in der Heimatstube an. Das Bad und die Küche werden einer Schönheit-OP unterzogen, deshalb ist auch jetzt im Mai die Heimatstube bis auf weiteres geschlossen.

Näheres über die Renovierung und Neugestaltung der beiden Räume wird in der nächsten Info - Ausgabe ausführlicher beschrieben.

E- Mail Adressen

Wir wollen flexibler und moderner werden, daher bitten wir Sie /Euch uns, wenn vorhanden Ihre/ Eure E-Mail Adressen zur Vervollständigung unserer Mitgliederkartei zuzusenden. Damit wir für die Zukunft gerüstet sind. Wenn Bedarf besteht unseren Mitgliedern schnellere Informationen zukommen zu lassen.

Die E-Mail sollte an unseren Schatzmeister Klaus Jacob

E -Mail: klaus_jacob@t-online.de)

gesendet werden.

Diese Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergeleitet.

Vielen Dank für die Mithilfe der Vorstand.

1. Vorsitzender:
Fritz Seemann
An der Beeke 1
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 63856
E-Mail:

Schatzmeister:
Klaus Jacob
August-Warnecke-Weg11
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 6206
E-Mail: klaus_jacob@t-online.de

Fachwarte Heimatstube:
Herbert Städtler
Deisterstraße 39
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 6135
E-Mail: h.h.staedtler@htp-tel.de

Internet Auftritt:
Günter Deitermann
Gustav-Gewecke-Straße 5
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 63773
E-Mail: guenter_deitermann@yahoo.de

Vereins – Info:
Joachim Meyer
Asterstraße 9
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 64441
E-Mail: meyer.bj@t-online.de

2.Vorsitzender
Renate Grube
Am Schönen Hoop 1
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 563370
E-Mail: r-grube@t-online.de

Schriftführer:
Bärbel Meyer
Asterstraße 9
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 64441
E-Mail: meyer.bj@t-online.de

Heinrich Stumpe
Am Hohen Holze 2
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 63256
E-Mail: heilo.st@t-online.de

Pressewart:
Peter Brunke
Gustav-Gewecke-Straße 7
30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 05109 – 63385
E-Mail: peter_brunke@t-online.de

Bankverbindung bei Volksbank Pattensen - Springe IBAN: DE34 2519 3331 0715 1950 01 BIC: GENODEF1PAT
--

Wir freuen uns, wenn zahlreiche Beiträge und entsprechende Fotos zu unseren Veranstaltungen oder Anekdoten aus Bredenbeck und Umgebung bei Joachim Meyer abgegeben werden, sodass eine Vielzahl von Auswahlbeiträgen für unsere Info –Ausgaben zu Verfügung stehen. Egal ob auf Papier oder Digital.

Die nächsten Hefte	Annahmeschluss	Erscheinungsdatum
Heft 11	01. Mai 2014	Juni 2014
Heft 12	01. August 2014	September 2014
Heft 13	01. November 2014	Dezember 2014
Heft 14	01. Februar 2015	März 2015